

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 179.

Dienstag, 4. August 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabeabendes bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters **Theodor Fribolin Schuster in Riesa** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, Schlusstermin auf **Freitag, den 28. August 1896, Vormittags 10 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.
Riesa, den 3. August 1896.

Sänger.

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Die zur Verfertigung eines doppelblättrigen Klebepappdaches auf der Infanterie-Offiziers-Baracke G. des Truppenübungsplatzes Beithain erforderlichen **Dachdeckerarbeiten** einschl.

Material-Lieferung, veranschlagt zu 1700,82 Mk., sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer Nr. 94 des Unterzeichneten, Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Flügel C., zur Einsicht aus und sind daselbst Verdingungsanträge gegen Erstattung der Selbstkosten zu entnehmen.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Klebeappdach Infanterie-Offiziers-Baracke“** versehen, bis Sonnabend, den 8. August d. J., Vormittag 11 Uhr, portofrei an die unterzeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgt. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Dresden, den 30. Juli 1896.

Der Garnison-Baubeamte III, Dresden.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 4. August 1896.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Juli 1896 1709 Einzahlungen im Betrage von 144 637 M. 67 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 575 Rückzahlungen im Betrage von 106 348 M. 01 Pf. Neue Einlagebücher wurden 246 Stück ausgestellt. Cassirt wurden 122 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 290 747 M. 57 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 203 935 M. 84 Pf.

Nächsten Donnerstag Abend giebt im Stadtpart die rühmlich bekannte Kapelle des R. S. Pionier-Bataillons Nr. 12 ein Concert, dem wir zahlreichem Besuch wünschen.

Die vom Circus E. Blumenfelds Wwe. gestern hier veranstaltete Vorstellung war recht gut besucht und entsprach allenhalben den gehegten weitgehenden Erwartungen. Das gute Urtheil, das man anderwärts über das Unternehmen gefaßt, kann auch hier nur bestätigt werden. Die Leistungen der Künstler waren durchgängig vorzüglich, das Pferde-material hervorragend schön, die Garderobe gediegen und elegant. Man wird sich allseitig gewiß gern der vorzüglichen Darbietungen erinnern, die der Circus bot und darf sich derselbe, wenn er wieder nach hier kommt, stets einer freundlichen, beifälligen Aufnahme versichert halten.

Im städtischen Schlachthofe gelangten im Monat Juli d. J. zur Schlachtung 736 Thiere und zwar 102 Rinder (12 Ochsen, 17 Bullen, 73 Kühe), 5 Pferde, 340 Schweine, 199 Kälber und 90 Esel. Eingeführt wurden in den Stadtbezirk 540 kg Rindfleisch, 54 kg Schweinefleisch und 180 kg Wurst. Von den hier geschlachteten Thieren war keines als gänzlich unbrauchbar zu verwerfen. Als minderwertig wurden erklärt und deshalb der Freibank überwiesen: 3 Rinder. An einzelnen Organen mußten als unbrauchbar vernichtet werden bei Rindern: 27 Lungen, 8 Lebern, 1 Herz, 3 Milzen, 3 Mittel, 3 Magendärme und 1 Euter; bei Schweinen: 27 Lungen, 28 Lebern, 2 Herzen und 6 Mittel; bei Kälbern und Schöpfen: je 1 Lunge und 1 Leber.

Eine für Böhmen bemerkenswerthe Entscheidung hat kürzlich ein Kaufmann aus Offenbach herbeigeführt. Seine Wittin hielt sich drei Wochen in Soden im Taunus der Luftveränderung wegen auf und wurde zur Zahlung einer Kurtaxe von 14 Mark herangezogen, deren Zahlung mit der Begründung, daß sie die Kurverrichtungen nicht benutzte, verweigert wurde. Die Gemeinde Soden wies diesen Einwand zurück und drohte Pfändung an, worauf die Zahlung der Taxe erfolgte. Die seitens des Kaufmanns auf dem Verwaltungswege angestrebte Klage gegen die Gemeinde Soden fiel zu seinen Gunsten aus, das Landratsamt in Höchst verfügte die Rückzahlung der Kurtaxe, die denn auch erfolgte.

Strehla. Der Bau einer Brücke über die Elbe, der gestern von Pionieren hier an der großen Fähr ausgesetzt wurde, ging außerordentlich flott und sicher von statten und mit vielem Interesse verfolgte ein zahlreiches Publikum die interessanten Arbeiten. Am Spätvormittag wurde mit Herbeischaffung des Baumaterials, der Fahrzeuge, Stämme und Bretter, begonnen und Abends gegen 10 Uhr war das Baumwerk zum Passiren fix und fertig.

Strehla. Am 1. d. M. ist hier eine gemeinnützige Anstalt ins Leben getreten, welche bestimmt ist, eine bisher lebhaft empfundene Lücke zu schließen. Es ist das Verforg-haus für Kinder; dasselbe ist von dem Bezirksvertrande der königlichen Amtshauptmannschaft Ostschl. ins Leben gerufen worden, ist der Bezirksanstalt Strehla unterstellt und steht unter Leitung einer Diakonissa. Zweck der Anstalt ist die Aufnahme und Erziehung unselbstständiger Kinder der in

die Bezirksanstalt eingelieferter Correctionären und Verforgten von Waisenkindern und Halbwaifen, von Kindern, welche der Verwahrlosung entgegengehen oder sonst aus polizeilichen Gründen ihren Eltern zu entnehmen sind. Kinder unter 3 Jahren und über 10 Jahren finden keine Aufnahme in der Anstalt. Aufnahmeberechtigt sind nur Kinder, welche an einem Orte des Bezirkes unterstützungsberechtigt oder einem Ortsarmenverbande des Bezirkes als Landarme zugewiesen worden sind. Die schulpflichtigen Kinder nehmen an dem Unterrichte in der Ortschule zu Strehla Theil. Die Aufnahme erfolgt auf Antrag des betreffenden Armenverbandes, welcher schriftlich bei dem Anstaltsvorstande zu stellen ist. Die Entlassung erfolgt in der Regel mit erfülltem 14. Lebensjahre und nach erfolgter Confirmation. Der Verpflegungsbetrag ist bis auf Weiteres auf 60 Mark jährlich festgesetzt. Hierin ist Bekleidung, Schulgeld sowie freie Station inbegriffen.

Kommunikation. In geistiger Friihe und körperlicher Mäßigkeit begingen am vorigen Sonntage Herr Privatassessor Krieger und Frau das Jubelfest der goldenen Hochzeit. — Am Sonnabend Nachmittag entstand vor dem Hause des Herrn Grobdruckers Wähler in der Rossener Straße plötzlich ein im Durchmesser wohl gegen drei Meter großes, tiefes Loch in der Straße, insofern theilweise eine Senkung der Vorderwand des betreffenden Hauses eintrat. Schon seit längerer Zeit hatte Herr Wähler wahrgenommen, daß an seinem Hause Risse entstanden waren und, obgleich er diese stets verputzen ließ, immer wieder neue entstanden. Durch den Eintritt der Erdsenkung erklärte sich nun dieser eigenartige Umstand. An der Stelle, wo das Loch entstanden ist, befindet sich ein Senkloch der Schläugenanlage und der Dachrinnenabzug und nachweislich ist eine von diesem oder jenem verursachte Unterpflanzung des Erdreichs Schuld an dem Vorfall. Das Gefährliche der Lage wurde noch dadurch erhöht, daß auch der unter dem Hause befindliche Keller theilweise mit eingestürzt ist. Am Sonntag Morgen entstand an der betreffenden Stelle auch noch ein Rohrbruch der Wasserleitung. Das Haus mußte durch mehrere Balken gestützt werden, worauf dann an die weitere Ausbesserung des Schadens geschritten wurde. (L. Anz.)

Großenhain. Hier hat sich ein Schutzverein wider den unlauteren Wettbewerbs gegründet.

Meißen, 3. August. Am Sonnabend hat in der Amtshauptmannschaft unter dem Vorsitze des Amtshauptmanns v. Schroeter eine Beratung über die anlässlich des Besuchs Sr. Majestät des Kaisers in Göttingen und Meißen zu treffenden Veranstaltungen stattgefunden. Wie nach dem „Tageblatt“ verlautet, ist auch bei dieser Gelegenheit wieder hervorgehoben worden, daß der Kaiserbesuch noch durchaus nicht aber allem Zweifel erhaben ist. Es ist aber auch möglich, daß Ihre Majestät die Kaiserin an diesem Besuche Theil nimmt, doch hängt dies von dem leider nicht ganz günstigen Befinden Ihrer Majestät der Königin Carola ab. In einem endgültigen Entschlusse scheinen die Beratungen über den Empfang der Majestäten noch nicht geblieben zu sein, doch sind u. A. folgende Vorschläge gemacht worden: Am Bahnhofe auf Göttinger Gebiet erfolgte eine erste offizielle Begrüßung, an der sich junge Damen mit Blumensträußen theilnehmen sollen. Auf der mit Ehrenporten geschmückten Feststraße bilden die Feuerwehren Spalier, auf dem Feinrichsplatze wird vielleicht ein lebendes Bild im Stile der Porzellanplastik gestellt, auf dem Theaterplatze geschieht die Begrüßung von Seiten der Stadt, die Gruppe der Stadtbehörden wird dabei ebenfalls von weißgekleideten jungen Damen eingekrahmt sein, möglicher Weise wird eine derselben eine kurze poetische Ansprache an die Kaiserin richten. Auch auf der äußeren Leipziger Straße ist eine Decoration durch

lebende Bilder vorgesehen. Bei der Rückfahrt der hohen Herrschaften wird natürlich Alles aufgeboten, was Meißner und Göttinger an Beleuchtungswirkungen zu leisten vermögen. Meißen. Schwerverletzt wurde am Sonnabend ein Knabe, welcher von einem Stuhl herabstürzte und sich hierbei einen ziemlich langen Nagel in die Schädeldacke steckte. Ein Arzt entfernte sofort den Nagel, wobei zu bewundern war, daß der Knabe trotz der großen Schmerzen volles Bewußtsein behielt.

Königsbrück, 3. August. Im Flußgebiete der kleinen Röder und Pulsnitz, zwischen den Städten Radeberg, Königsbrück, Radeburg und Pulsnitz sind die Gewitter am Sonnabend Nachmittag sehr heftig aufgetreten. Wolkendruckartiger Regen benahm den Blick bis auf wenige Schritte und ununterbrochen durchzuckten Blitze die Luft, während mächtige Donnererschläge unaufhörlich widerhallten. Periodisch wurde der Regen durch Hagel unterbrochen. In Leppersdorf hat die Natur die Schlofen der anstehende Ernte geschädigt. In der Nähe des Dorfes, am Eierberge, sind durch Blitzschlag die Pferde des Botenfuhrwerkes „Gräfe“ in Pulsnitz getödtet, der Geschirrführer glücklicherweise nur betäubt worden. — Die Röder ist bedeutend angeschwollen und hat leider ein Opfer gefordert. Im Bad Liegau ertrank ein 9 jähriger Knabe. Die Eltern, Arbeitsleute Garten, sind tief zu beklagen, ihnen ward vor einigen Wochen ein 5 jähriges Töchterchen durch Unglück an der Häckselmaschine so schwer betroffen, daß ein Bein amputirt werden mußte, und am Sonnabend ist ihnen auch das jüngste Kind gestorben. Der Ertrunkene war bis gestern Abend noch nicht aufgefunden und ist mit dem strömenden Wasser fortgerissen worden. Blitzschläge haben in Hötendorf, Kaubitz und anderen Orten gezündet und Brände verursacht. Auf mehreren Feldern hatte der Blitz in Kornpuppen geschlagen, Bäume zersplittert und mehrfache Schäden ohne zu zählen an Gebäuden der umliegenden Ortschaften angerichtet. In Großnaundorf und Mittelbach strömten die Wässer von den Bergen zusammen und der kleine Dorfbach war zum reißenden Gebirgsflusse angeschwollen, dessen trübe Fluthen das Thal ausfüllten und sich zwischen den Häusern und Gärten hindurchwälzten und große Verwüstungen anrichteten. Ueber die Scheunentennen der Gutsgehöfte floß das Wasser in voller Breite hinweg und überschwemmte die Dorfstraße auf große Strecken. Gegen das Eindringen der Fluthen in die Häuser hatten die Dorfbewohner, die sich eines solchen Unwetters kaum entsinnen konnten, Dämme aufgeworfen und ihr Vieh soweit möglich gesichert. Im Laufe des Nachmittags thürmten sich immer wieder neue Gewitter auf, doch waren die elektrischen Entladungen weniger schwer. Erst in der zehnten Abendstunde wurde die Gegend Pulsnitz—Großrödersdorf, die am Tage weniger unter den Regengüssen zu leiden hatte, von schweren Gewittern und erheblichen Niederschlägen betroffen.

Chemnitz. Ein Mord ist wieder hier ausgeführt worden. Am Sonntag Abend kurz vor 12 Uhr hörte auf der Stollbergerstraße der Revierwächter Dillrose. Er ging sofort darauf los und fand an der Ecke der Stepjanstraße einen jungen Mann, und zwar, wie sich später herausstellte, den 20 Jahre alten Handarbeiter Gustav Herman Bretschneider aus Bichorlau, in Kappel wohnhaft, blutüberströmt und mit dem Tode ringend vor. Bretschneider wurde nach der nahe gelegenen Wirthschaft „Wind“ gebracht, wo er alsbald verschied. Gleich darauf stellte sich auch der Logikollege des Verstorbenen, der Handarbeiter Bauer, dort ein, welcher gleichfalls durch Messerstiche im Rücken und am Arme schwer verletzt war. Die Nachforschungen nach den Messerhelden wurden sofort von der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei eingeleitet. Letzterer ist es nun auch gestern Vormittag